

Veranstaltungen und Publikationen

Landeszentrale für politische Bildung Hamburg



09/10
21

Inhaltsverzeichnis

- 5 Veranstaltungen – analog und digital
- 18 Bundestagswahl
- 20 Infos / Vorschau
- 21 Eigenpublikation
- 22 Neuanschaffungen

Titelbild:
Herb Bendicks / Alamy Stock Foto

Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale, liebe Interessentinnen und Interessenten,

wir hoffen sehr, Sie hatten einen schönen, sonnigen und erholsamen Sommer!

Wir haben diesen Sommer genutzt, Ihnen neue Formate, Veranstaltungen und Publikationen vorzubereiten.

Wie immer in den letzten Monaten, so stehen auch jetzt alle Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der Corona-Schutzverordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg. Daher planen wir für Sie Veranstaltungen doch wieder kurzfristig im Termin, aber weiterhin natürlich vorausschauend im Thema. Schauen Sie bitte gern auf unserer Website nach jeweils aktuellen Informationen!

Und wir starten wieder mit einem Präsenzprogramm. Fühlen Sie sich eingeladen: Wir werden gemeinsam mit Ihnen und den Orten der Veranstaltungen alle Sicherheitsvorschriften gegen die Pandemie einhalten.

Noch einmal möchte ich Sie auf unsere Publikation zu jüdischem Leben in Hamburg aufmerksam machen. Der Band ist gemeinsam mit der Nordkirche erschienen und im Infoladen verfügbar. 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland und mehr als 400 Jahre in Hamburg – Sie werden eine Vielzahl von Institutionen, Orten und Ereignissen (neu) kennenlernen.

Für die Bundestagswahl am 26. September werden wir das angekündigte Informationsmaterial im Infoladen zur Verfügung haben. Dazu neben dem Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung den Wahl-O-Mat zum Aufkleben (WOMZA). Zu den Anmelde-möglichkeiten für Schulen und Gruppen informieren wir Sie in diesem Infobrief und auf unserer Website. Am 3. September werden wir den WOMZA der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz mit Politikerinnen und Politikern vorstellen.

Am 19. September 2021 präsentieren wir in einer Matinee-Preview in Kooperation mit dem NDR im Abaton-Kino den „Unter Wählern“ von Klaus Scherer. Ein Podium wird die Ergebnisse der Recherchen anschließend diskutieren.

Und wir starten gemeinsam mit dem Kommunalen Kino Metropolis aus Anlass des 60. Jahrestages des Baus der Berliner Mauer am 13. August 1961 eine kommentierte Reihe mit Wochenschauen des Fernsehens der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. Ein Jahr lang werden diese Wochenschauen gezeigt werden – immer monatsgenau zu den Erstsendungen 1961/62.

„Demokratie braucht politische Bildung!“ – machen Sie mit!

Mit den besten Grüßen

Ihre
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Veranstaltungen – analog und digital

Selbstverständlich halten wir uns bei der Planung und Durchführung von allen Präsenzveranstaltungen an die in der jeweils gültigen Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung genannten Vorgaben. Das entsprechende Schutzkonzept liegt und hängt aus und wird zu Beginn der Veranstaltung nochmals erläutert.

Mittwoch, 15. September 2021

Erinnern multidirektional aushandeln

Online-Gespräch

18:00 bis 19:30 Uhr

■ Wie kann Gedenk- und Erinnerungsarbeit aussehen, die sich multiperspektivisch versteht und an Vielheit/Diversity orientiert? In welchem Verhältnis stehen dabei institutionelle Strukturen und Communities, welche Positionen und Perspektiven werden wirkmächtig? Und welche Bedeutung hat multidirektionale Erinnerung in diesem Kontext? Über diese und weitere Fragen diskutieren Natalie Bayer (FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum) und Susann Lewerenz (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) in einem Gespräch über Erinnerungs- und Gedenkarbeit.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Multidirektionales Erinnern im Praxistext“ des Goethe-Instituts und findet in Zusammenarbeit mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum und der Reihe „Verflechtungen: Rassismen und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart“ der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg statt.

Anmeldung bis zum 13. September unter:
<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender/calendar/2021/09/#d2021-09-15>

Moderation: Regina Sarreiter (Goethe-Institut).

- Ansprechpartner: Abut Can (abut.can@bsb.hamburg.de)

Sonntag, 19. September 2021

„Unter Wählern“

Film-Preview mit Diskussion

11:00 bis 12:30 Uhr

Ort: ABATON Kino, Allende-Platz 3, 20146 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Für seinen Film hat Grimme-Preisträger Klaus Scherer (Foto) mit Co-Autorinnen- und Autoren in Nord-, Süd- und Ostdeutschland Menschen bei ihrer Entscheidungsfindung beobachtet: Selten erschien Wählen so schwierig.



@ Foto: NDR/Lüders

Teilnehmende:

Klaus Scherer/NDR-DokCenter, Initiator und Autor (mit Co-Autoren)

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann/Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung sowie ein Protagonist oder eine Protagonistin aus dem Film

Sendetermin im TV: Montag, 20. September 2021, 22:50, Die Story im Ersten

Moderation: Helge Fuhst/Zweiter Chefredakteur ARD aktuell

- Ansprechpartnerin/Anmeldung: Maria del Sol Aguilera
MariadelSol.Aguilera@bsb.hamburg.de
- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



© Ullstein Bild, Harry Hampel

Dienstag, 21. September 2021

Veranstaltungsreihe „Sport und deutsche Einheit“

Fußball und deutsche Einheit: Das letzte Länderspiel der DDR

Filmvorführung/Podiumsveranstaltung

18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Vortrag: Dr. Renè Wiese/Zentrum deutsche Sportgeschichte
Gäste: Dariusz Wosz/DDR-Nationalspieler und
Eduard Geyer/DDR-Nationaltrainer
Moderation: Andreas Käckell/NDR
Anmeldung: politischebildung@bsb.hamburg.de

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Diese Veranstaltung wird von dem Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet, abrufbar ca. zwei Wochen nach Veranstaltungsdatum unter <https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

Mittwoch, 29. September 2021

Veranstaltungsreihe „Was wäre wenn..?“

Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“

Coronakratie – Der demokratische Verfassungsstaat in der Pandemie

Vortrag

18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg, Hühnerposten, 20097 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Nach knapp 20 Monaten Pandemie ist es Zeit für einen Blick zurück: Wie hat sich der demokratische Verfassungsstaat in der Pandemie geschlagen? Wo lagen die Probleme? Und vor allem: Wie könnte man es zukünftig besser machen?

Diese und andere Fragen stehen im Zentrum des Vortrags von Prof. Dr. Alexander Thiele, LMU München.

Das Buch „Der Konstituierte Staat“ von Alexander Thiele ist im Infoladen erhältlich.

- Anmeldung: kundenservice@buecherhallen.de
- Ansprechpartnerin: Dr. Monika Hartges
Monika.Hartges@bsb.hamburg.de
- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Diese Veranstaltung wird von dem Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet, abrufbar ca. zwei Wochen nach Veranstaltungsdatum unter <https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

Dienstag, 19. Oktober 2021

Eine Veranstaltung der Reihe „Verflechtungen. Rassismen und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart“

Arabische Menschen im Nationalsozialismus zwischen „Rassenpolitik“ und Bündnispolitik: Das Beispiel Mod Helmy

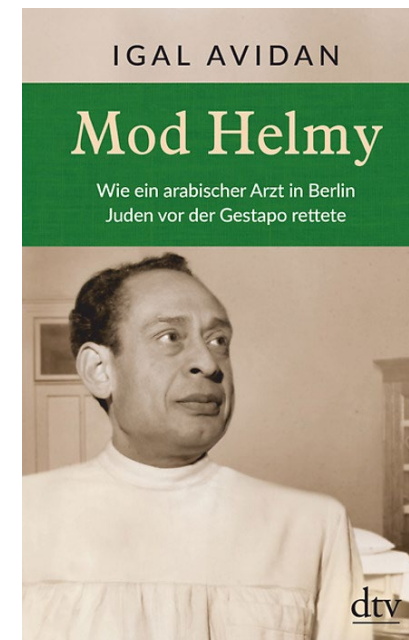
Vortrag und Gespräch

18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Mod Helmy, ein in Berlin lebender Arzt ägyptischer Herkunft, versteckte während des Zweiten Weltkrieges eine jüdische Patientin und rettete sie damit vor der Deportation. Der Politologe Igal Avidan, der als freier Berichterstatter für israelische und deutsche Medien tätig ist, wird die Recherchen zu seinem Buch *Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete* vorstellen.

Im Anschluss spricht er mit Dr. Susann Lewerenz und Pierre Asisi darüber, welche Bedeutung solche muslimisch-jüdischen Verflechtungsgeschichten für die Bildungsarbeit der Gegenwart haben können und welche Herausforderungen damit verbunden sind.



Susann Lewerenz hat für die KZ-Gedenkstätte Neuengamme im Projekt „Verflechtungen. Koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus“ mitgearbeitet, in dessen Rahmen Bildungsmaterial unter anderem zu Mod Helmy entwickelt wurde. Pierre Asisi leitet bei ufuq.de, einem Träger der freien Jugendhilfe in Berlin, das Projekt „kiez:story“, in dem Ju-

gendliche sich auf die Suche nach Geschichtszeugnissen in ihrem Kiez und familiären Umfeld machen und diese für die Öffentlichkeit darstellen können.

Eine Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

- Ansprechpartner: Abut Can
abut.can@bsb.hamburg.de

Mittwoch, 27. Oktober 2021

Veranstaltungsreihe „Sport und deutsche Einheit“

Die Wunde von Bern – Fußball schreibt Geschichte

Podiumsveranstaltung

18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

Vortrag: n. N.

Gäste: Peter Kasza/Buchautor, Pal Dardai/Fußballtrainer

Moderation: Dr. Renè Wiese/Zentrum deutsche Sportgeschichte

- Anmeldung: politischebildung@bsb.hamburg.de
- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

*Diese Veranstaltung wird von dem Hamburger Bürgersender und Aus-
bildungskanal TIDE aufgezeichnet, abrufbar ca. zwei Wochen nach Ver-
anstaltungsdatum unter*

<https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

12. Oktober bis 30. November 2021

Öffentliche Ringvorlesung im Herbsttrimester 2021 an der
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr
zum Thema:

„Rassismus und Rechtsextremismus in der institutionellen Mitte der Gesellschaft – Anfragen an den politischen Bildungsauftrag der Bundeswehr/Universität“

Hybrid (voraussichtlich)

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Genauere Angaben zur Durchführung, den Anmelde- und Teilnah-
memodalitäten und ggf. zum Veranstaltungsort werden auf der
Homepage der HSU und in den Werbemitteln der Landeszentrale
für politische Mittel bekannt gegeben.

■ In Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen beleuchtet die Vor-
tragsreihe/Ringvorlesung Einbettungen rassistischer und rechtsex-
tremer Tendenzen in gesellschaftlichen Diskursen und staatlichen
Institutionen – auch in ihren internationalen Bezügen. Mit Bezug
auf den Charakter der Helmut-Schmidt-Universität als Universität
der Bundeswehr wird dabei zudem ein Schlaglicht auf Rassismus
und Rechtsextremismus innerhalb der Bundeswehr geworfen wer-
den, einschließlich der Ansätze und Maßnahmen zur Prävention sol-
cher Tendenzen. In den kritischen Kommentierungen der Vorträge
wie in den moderierten Gesprächen soll insbesondere über den Bil-
dungsauftrag der Universitäten allgemein wie speziell als Univer-
sität der Bundeswehr und in der Stadtgesellschaft Hamburgs dis-
kutiert werden.

Die Veranstaltungsreihe beginnt am 12.10.2021 (18:00 bis 19:30
Uhr) mit einem Vortrag von Prof. Andreas Zick (Leiter des Instituts
für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität
Bielefeld, u. a. Leitung der „Mitte-Studien“) zum Thema „Die gefor-

derte Mitte: Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland“: Die aktuellste „Mitte-Studie“ belegt einerseits einen Rückgang rechtsextremer Einstellungen, andererseits weichen klare demokratische Grundhaltungen zunehmend auf. Demnach müssen auch Graubereiche, Ambivalenzen und subtile Zustimmungen, die eine Offenheit für rechtsextreme Haltungen erkennen lassen, ernst genommen werden. Gefordert werden mehr politische Demokratiebildung, Arbeit gegen Vorurteile und weniger Verharmlosung von Demokratiefeindlichkeit und rechten Meinungen. Der Vortrag wird von Prof. Thomas Höhne (HSU) kommentiert.

Am 19.10.2021 (18:00 bis 19:30 Uhr) folgt Prof. Gill Crozier (Professorin für Bildungsforschung; emeritierte Professorin an der University of Roehampton, London) mit einem Vortrag zum Thema „Rassismus – vom Kolonialismus zum Brexit. Auswirkungen auf Bildungsprozesse und -systeme“: In vielen Teilen der Welt ist der Rechtspopulismus in den letzten Jahren erstarkt. In Großbritannien artikulieren sich Rassismus und Nationalismus oft versteckt und durchströmen die Gesellschaft, in Relation zu sich verändernden sozialpolitischen und wirtschaftlichen Dynamiken, wie dem Brexit. Mit Fokus auf Großbritannien analysiert der Vortrag unterschiedliche Erscheinungsformen des Rassismus und diskutiert Auswirkungen auf das Bildungswesen. Der Vortrag wird von Prof. Teresa Koloma Beck (HSU) kommentiert.

THEMEN DER WEITEREN VERANSTALTUNGEN:

Dienstag, 26. Oktober 2021

Wie tickt die Truppe? – Rechtsextremismus in der Bundeswehr.

Dr. Klaus Naumann (Mitglied des 15. Beirats für Fragen der Inneren Führung des Bundesministeriums für Verteidigung); mit einem Kommentar von Prof. Arnd-Michael Nohl (HSU).

Dienstag, 9. November 2021

10 Jahre nach Aufdeckung des NSU-Komplexes: Stand und Perspektiven der Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus in der Bundeswehr.

Podiumsgespräch mit Dr. Eva Högl (Juristin, Mitglied in parlamentarischen NSU-Untersuchungsausschüssen, Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages), Dr. Dominik Wuller und Nariman Hammouti-Reinke, Vorstandsvorsitzende des Vereins „Deutscher Soldat e. V.“ (Berlin), N.N. (Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus/„Empower“ Hamburg, angefragt); Moderation: Prof. Mechtild Gomolla & Dr. Ellen Kollender (HSU)

Dienstag, 16. November 2021

Antifeminismen – Einfallstor für Rassismus und Rechtsextremismus?

Prof. Annette Henninger (Philipps-Universität Marburg); mit einem Kommentar von Prof. Katharina Liebsch (HSU).

Dienstag, 23. November 2021

Steht die Bekämpfung von Rassismus auf der Agenda in Politik und Institutionen?

Podiumsgespräch mit Aminata Touré (Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages (Bündnis 90/Die Grünen) (digital), Dr. Hendrik Cremer (Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin), Dr. Sabine Bamberger-Stemmann|Abut Can (Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg) und Prof. Mechtild Gomolla (HSU); Moderation: Dr. Aysun Dogmus, Dr. Ellen Kollender & Lisa M. Rosen (HSU)

Dienstag, 30. November 2021

Rechtsextremismus, politische Bildung und Universitätskultur

Podiumsgespräch von und mit (ehemaligen) Studierenden der HSU; Moderation: Alina Dötsch & Jan-Philipp Riesenbeck (HSU)

Die Veranstaltungsreihe wird vom Arbeitsbereich „Interkulturelle und Vergleichende Bildungsforschung“ an der Helmut-Schmidt-Universität (Leitung: Prof. Mechthild Gomolla) in Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg e. V., der Lawaetz Stiftung/Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg, der Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity der Hamburger Hochschulen und der Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg realisiert.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger Stemmann und Abut Can

Mittwochs, 27.10.2021 bis 12.01.2022

Ringvorlesung Wintersemester 2021/2022 Uni-Hamburg

Zwischen Umweltzerstörung und ländlicher Idylle: Osteuropa in ökologischer Perspektive

Die Veranstaltungen werden voraussichtlich in hybrider Form abgehalten. Genauere und aktuelle Informationen dazu und zur Frage der Anmeldung, siehe Webseite der Landeszentrale politische Bildung Hamburg <https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

jeweils 16:00 bis 18:00 Uhr

■ Auch in Osteuropa und im postsowjetischen Raum spielen Natur- und Umweltthemen und Fragen der Ökologie eine zunehmend größere Rolle. Umweltaktivistinnen- und Aktivisten setzen sich mit den Folgen der (De-)Industrialisierung und Naturzerstörung auseinander und versuchen Natur- und Lebensräume zu schützen. Autorinnen und Autoren, sowie Kulturwissenschaftlerinnen- und Wissenschaftler wenden sich Fragen des eco criticism und reflektieren das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt im Anthropozän zu. Historikerinnen und Historiker zeigen, dass ökokritische Fragestellungen eine lange Tradition haben.



Die Vortragsreihe setzt sich mit den spezifischen nationalen und regionalen Zugängen zu Ökologie und den durch Politik und Ökonomie vorgegebenen Parametern auseinander. Dabei sollen nicht nur die problematischen und konflikthafter Aspekte des Verhältnisses von Mensch und Natur beleuchtet, sondern auch die naturräumlichen Besonderheiten Osteuropas diskutiert werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive setzen sich internationale Referentinnen und Referenten mit den Herausforderungen des Anthropozäns auseinander und präsentieren ästhetische und kulturtheoretische Beiträge zur aktuellen ökologischen Debatte.

TERMINE:

Mittwoch, 03. November 2021

Evolutionsökologie

N. N.

Mittwoch, 11. November 2021

Wisent-Wildnis und Welterbe. Der polnisch-belarussische Nationalpark von Białowieża

Prof. Dr. Thomas Bohn/JU Gießen

Mittwoch, 17. November 2021

Von der Umwelt zur Unabhängigkeit. Die grünen Bewegungen in der Estnischen und Lettischen SSR 1985 bis 1991

PD Dr. David Feest und Detlef Henning, M. A./Nordost-Institut Lüneburg

Mittwoch 24.11.2021

Černobyl' als Bio- und Ökosphäre: 35 Jahre nach der Katastrophe

Prof. Dr. Monica Rüthers und Prof. Dr. Anja Tippner/UHH

Mittwoch, 01. Dezember 2021

Dark ecology and the Russian Arctic

Dr. phil. Habil Natalia Kukarenko/Northern Arctic University, Arkhangelsk

Mittwoch, 08. Dezember 2021

Sehnsuchtsort und „schmutzigstes Meer der Welt“ – Zur Umweltgeschichte des Ostseetourismus

Dr. Jan-Hinnerk Antons/HSU, Hamburg

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Poetry and the anthropocene: Ecological initiatives and poetic interventions in Poland

Prof. Dr. Julia Fiedorczuk/Universität Warschau

Mittwoch, 05. Januar 2022

Das Zeitalter des Menschen als Vermächtnis des Kalten Krieges? Vorläufer des Anthropozän-Denkens

Ann-Kathrin Benner, M.A./IFSH, Hamburg

Mittwoch, 12. Januar 2022

Klimawandel im Hohen Norden Russlands: Wie Rentierhirten die Veränderungen in der Tundra beschreiben

Prof. Dr. Joachim Otto Habeck/Institut für Ethnologie, UHH

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Ab August 2021

Ost und West im Spiegel der Wochenschauen.

[Dokumentation](#)

■ Wochenschauen waren integraler Bestandteil des Vorprogramms fast aller Kinos sowohl in der DDR als auch in der Bundesrepublik Deutschland. „Der Augenzeuge“ versorgte die Bürger der sowjetischen Zone und später die DDR-Bürger ab 1946 mit Nachrichten, während in den westlichen Besatzungszonen ab 1945 die Wochenschau „Blick in die Welt“ zunächst in der französischen Besatzungszone und ab 1949 in der Bundesrepublik Deutschland wöchentlich produziert wurde.

Ab August 2021, zum 60. Jahrestag des Mauerbaus, möchten die LZ und das Kommunale Kino Metropolis im virtuellen Kinosaal METROPOLIS+ durch die Gegenüberstellung der Wochenschauen einen Einblick in die unterschiedliche Berichterstattung der Nachrichtenagenturen beider Gesellschaftssysteme geben. In den 1960er Jahren, auf dem Höhepunkt des kalten Krieges zeigt sich hier besonders, wie die Berichterstattung den Blick der Bürgerinnen und Bürger in beiden deutschen Staaten auf die Ereignisse in Ost und West beeinflusst hat.

Mit einem wöchentlich wechselnden Programm werden wir ein Jahr lang einen Blick auf die unterschiedlichen Perspektiven auf die Ereignisse in Ost und West von August 1961 bis Juli 1962 werfen. Die Wochenschauen werden eingeleitet durch „Balkongespräche“ mit Expertinnen und Experten, auch von Dr. Bamberger-Stemmann.

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Metropolis.

Metropolis+ (cinemalovers.de)

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Arabische Kulturwochen 2021

Unter dem Motto **Salam – Frieden und Umweltbewusstsein. Orient und Okzident in gemeinsamer Verantwortung. Wenn nicht jetzt, wann dann?** finden vom 17. September bis 22. Dezember 2021 die diesjährigen Arabischen Kulturwochen statt.

Das Programm sowie wie die Angaben zur Teilnahme werden zeitnah unter <http://arabische-kulturwochen.de/index.php/de/> abrufbar sein.

Bundestagswahl

3. bis 24. September 2021

„Wahl-O-Mat zum Aufkleben“ zur Bundestagswahl 2021

■ Am 26. September 2021 sind über 60 Millionen Wahlberechtigte aufgefordert, den 20. Deutschen Bundestag zu wählen.

Der von der Bundeszentrale für politische Bildung angebotene digitale Wahl-O-Mat bietet Wahlberechtigten und Interessierten die Möglichkeit, sich über die Positionen der zur Wahl stehenden Parteien zu informieren und die eigene Meinung mit den Positionen der Parteien zu vergleichen: <https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/>. Zu insgesamt 38 Thesen aus verschiedensten Themenfeldern nehmen die Parteien Stellung.

Analog zum digitalen Wahl-O-Mat hat sich in den vergangenen Jahren auch das analoge Tool „Wahl-O-Mat zum Aufkleben“ etabliert. Die 38 Thesen sind hier auf große Plänen gedruckt und die Teilnehmenden können ihre Zustimmung oder Ablehnung zu den Thesen mittels grüner und roter Klebpunkte visualisieren. Am Ende wird der übrig gebliebene Klebebogen in einen Scanner gesteckt und die



© LZ Hamburg, Auftakt Europawahl 2019

Spielenden erhalten auf einem Kassenbon ihr persönliches Übereinstimmungsergebnis zu den Positionen der Parteien.

In Hamburg wird die Nutzung des „Wahl-O-Mat zum Aufkleben“ drei Wochen vor der Bundestagswahl möglich sein. Nach der Eröffnung des Tools am 3. September in der Zentralbibliothek am Hühnerposten wird das Tool dort für einige Tage allen Hamburgerinnen und Hamburgern zur Verfügung stehen.

Anschließend haben Schülerinnen und Schüler nach Anmeldung die exklusive Möglichkeit, das Tool an einem festen Standort auszuprobieren. Die Jugendlichen werden vor Ort von geschulten Teamerinnen und Teamern in die Nutzung des Tools eingeführt und didaktisch angeleitet.

Weitere Infos zu dem Angebot können Sie der Homepage entnehmen: <https://www.hamburg.de/politische-bildung/15112146/wahl-o-mat-zum-kleben2021/>

Rückfragen und Anmeldung: Märthe Stamer
maerthe-maria.stamer@bsb.hamburg.de

- Verantwortlich: Denise Kroker

PluraPolit

Plattform für Diskussion und Meinungsaustausch

■ Anlässlich der Bundestagswahl wird es auf der von der Landeszentrale geförderten Plattform www.plurapolit.de auch wieder Hamburg-spezifische Fragestellungen und Einschätzungen von Politikerinnen und Politikern aus der Hansestadt zu entdecken geben. Besonders ab September lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf die Seite, um sich über Positionen von Kandidierenden aus Hamburg zu informieren. Gerne darf auch via Sprachbeitrag mitdiskutiert werden.

- Ansprechpartnerin und verantwortlich: Denise Kroker
denise.kroker@bsb.hamburg.de

Infos / Vorschau

Gut zu wissen

Am Samstag, den 28. August 2021, hat unser Infoladen im Rahmen des Familientages von 11 bis 18 Uhr geöffnet, außerdem können Sie ab sofort in unserem Infoladen auch mit EC-Karte bezahlen.

Eigenpublikation

(*): Bereitstellungspauschale: 5 unterschiedliche Medien für 15 Euro pro Kalenderjahr

(**): Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro

Ohne Kennzeichnung: kostenlos

Landeszentrale für politische Bildung und das Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland beim Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit (Hrsg.):

Jüdisches Hamburg

■ Die Gegenwart jüdischen Lebens in der Hansestadt steht im Mittelpunkt dieser Publikation, die sich besonders an junge Menschen, aber auch an Lehrende von Oberstufenschülerinnen und -schülern richtet. Sie sollen das lebendige Judentum in seinem Reichtum und seiner Vielfalt kennenlernen und erforschen. Jüdisches Leben ist in Hamburg präsent und vielfältig und wird an vielen Orten sichtbar. Unterschiedliche religiöse Richtungen finden sich in den jüdischen Gemeinden und religiösen jüdischen Institutionen der Stadt.



Zahlreiche Veranstaltende bieten ein breites Spektrum an jüdischer Kultur mit Literatur, Musik, Filmen, Vorträgen, Podien und Diskussionen, Fotografie und Kunst, Exkursionen und Workshops.

Hamburg ist auch ein herausragender Standort für die akademische und wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Judentum, jüdischer Geschichte, Philosophie, Religion, Genealogie, Epigraphik und jüdischen Sprachen. (*)

Neuanschaffungen

(*): Bereitstellungspauschale: 5 unterschiedliche Medien für 15 Euro pro Kalenderjahr

(**): Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro

Ohne Kennzeichnung: kostenlos

► POLITIK

Anne-Sophie Friedel, Julia Günther, Sascha Kneip u. a. (Hrsg.):

Corona. Pandemie und Krise

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Bonn 2021

■ Insgesamt 33 Beiträge bilden ein großes Themenspektrum ab und bieten Zugang aus unterschiedlichsten Disziplinen. Neben einem kommentierten Glossar zur Corona-Krise hält der Band zum Beispiel eine Einführung in die Infektionsepidemiologie bereit, erzählt die Geschichte der Schutzimpfung, beleuchtet die globale Gesundheitspolitik, erörtert verfassungsrechtliche Perspektiven, die soziale Ungleichheit in der Pandemie – um nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Inhalt zu nennen. Die Edition versammelt neben neuen Beiträgen zum einen Texte, die seit August 2020 zur Corona-Pandemie

und -bekämpfung und all ihren Folgen in unterschiedlichen Ausgaben von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ erschienen sind. Zwei weitere Beiträge stammen aus der 2015 erschienenen Ausgabe „Seuchen“, hier nun in aktualisierter und erweiterter Form. (*)



Alexander Thiele:

Der konstituierte Staat. Eine Verfassungsgeschichte der Neuzeit

Campus Verlag, Frankfurt am Main 2021

■ Heute erscheint uns die Existenz von Verfassungen selbstverständlich, beinahe jeder moderne Staat hat eine in Worte gegossene Verfassung. Doch der Weg zum demokratischen Verfassungsstaat war steinig und von Rückschlägen begleitet.

Ausgehend von der Amerikanischen Revolution und der Französischen Revolution, erzählt Alexander Thiele diese wechselvolle Entwicklungsgeschichte und erklärt, was den Verfassungsstaat ausmacht und auf welchen Annahmen er beruht. Dabei zeigt sich: Die Kämpfe um Emanzipation und Partizipation waren europaweit epochenprägend, die Vorstellung eines deutschen Sonderweges lässt sich nicht halten. Denn auch in den USA, Frankreich und Großbritannien war der Weg zur vollwertigen Demokratie lang. Und Deutschland kann – man denke an die Verfassungen des Vormärz oder das moderne Wahlrecht im Kaiserreich – auf durchaus reiche demokratische Traditionen zurückblicken. Das Projekt des demokratischen Verfassungsstaats ist nie abgeschlossen. (*)

► GESCHICHTE / EXTREMISMUS

Sönke Neitzel:

Deutsche Krieger. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik – eine Militärgeschichte

Propyläen, Berlin 2020

■ Ein Leutnant des Kaiserreichs, ein Offizier der Wehrmacht und ein Zugführer der Task Force Kunduz des Jahres 2010 haben mehr ge-



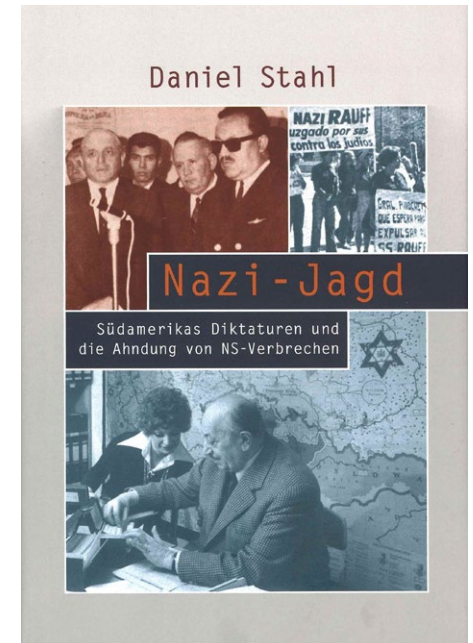
meinsam als wir glauben. Zu diesem überraschenden Schluss kommt Sönke Neitzel, Lehrstuhl für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt am Historischen Institut der Universität Potsdam, der die deutsche „Kriegerkultur“ in all ihren Facetten untersucht. Seine Bilanz: Soldaten folgen der Binnenlogik des Militärs, sie sollen kämpfen und auch töten. Das gilt für die großen Schlachten im Ersten Weltkrieg, den verbrecherischen Angriffskrieg der Wehrmacht und aber auch für die Auslandseinsätze der Bundeswehr. In einer großen historischen Analyse durchmisst Neitzel das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Militär und zeigt, wie sich die Kultur des Krieges über die Epochen veränderte. (*)

Daniel Stahl:

Nazi-Jagd. Südamerikas Diktaturen und die Ahndung von NS-Verbrechen

Wallstein Verlag, Göttingen 2013

■ Südamerika wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zum Fluchtpunkt zahlreicher NS-Verbrecher und Kollaborateure. Es gab jedoch bald vielseitige Bemühungen, die Justizflüchtigen aufzuspüren und sie vor Gericht zu bringen. Daniel Stahl nimmt die Akteure dieser „Nazi-Jagd“ – Privatpersonen, nichtstaatliche und staatliche Institutionen – in den Blick. Er zeigt, dass die Nazi-Jagd nicht allein als Nachgeschichte des Nationalsozialismus zu verstehen ist, die den Wandel im Umgang mit NS-Verbrechen widerspiegelte und gleichzeitig vorantrieb. Sie wurde auch zum Bestandteil der Auseinandersetzung mit der Repression durch autoritäre Regime in Südamerika: Dissidenten und Menschenrechtsaktivisten gingen davon aus, dass die justizflüchtigen NS-Täter und Kollaborateure auch nach 1945 für südamerikanische Diktatoren an staatlichen Gewaltverbrechen beteiligt waren und unterstützten die



Bemühungen zu ihrer Ergreifung. Die „Nazi-Jagd“ (ein Begriff, der ab den sechziger Jahren geprägt wurde) wird deshalb als eine Geschichte von Wechselwirkungen zwischen der Ahndung von NS-Verbrechen und dem Umgang mit der Repression durch südamerikanische Regime erzählt: als Teil transnational verflochtener Auseinandersetzungen mit staatlich veranlassten Gewaltverbrechen. (*)

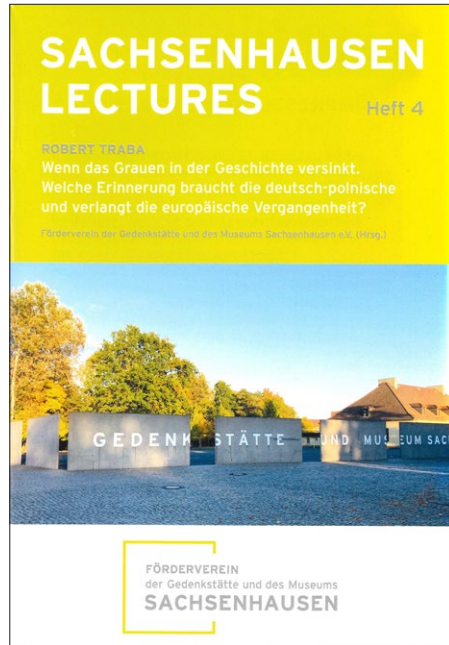
Robert Traba:

Wenn das Grauen in der Geschichte versinkt. Welche Erinnerung braucht die deutsch-polnische und verlangt die europäische Vergangenheit?

Sachsenhausen Lectures Heft 4
Eigenpublikation des Fördervereins der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen e. V., Oranienburg 2021

■ Die „Sachsenhausen Lectures“ werden vom Förderverein der Gedenkstätte und des Museums KZ Sachsenhausen veranstaltet. Dem öffentlichen Vortrag, den der polnische Historiker Robert Traba in Berlin am 15. November 2020 hielt, gab Traba ursprünglich den Titel „Wenn das Grauen zu Kitsch verkommt. Welche Erinnerung braucht Europa?“.

Die Geschichte des Zweiten Weltkriegs kehrt heute in die zentralen Diskurse der öffentlichen Debatte in Europa zurück. Zum einen handelt es sich laut Traba um einen „natürlichen Vorgang“, bei dem die Generation der Opfer und Zeugen der Ereignisse schwindet, weshalb es einer neuen Narration bedarf. Zum ande-



ren kommt es in den europäischen Staaten zu einem der Globalisierung zuwiderlaufenden und seit Ende des Krieges einmaligen Prozess der Renationalisierung von Politik. Der Vortrag unternimmt den Versuch, die Situation aus deutsch-polnischer, europäischer, aber auch persönlicher Perspektive zu bewerten. (*)

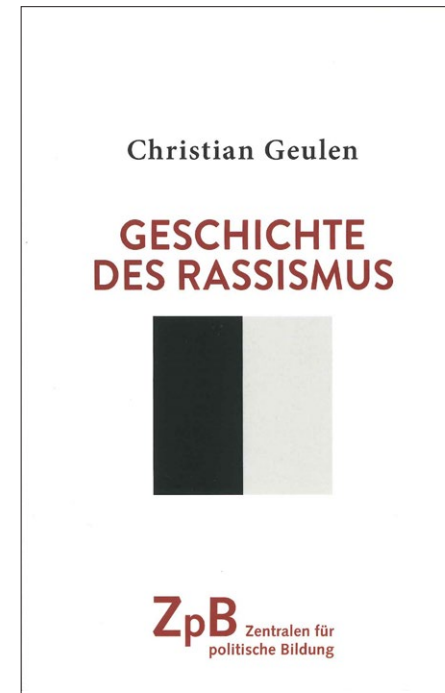
Christian Geulen:

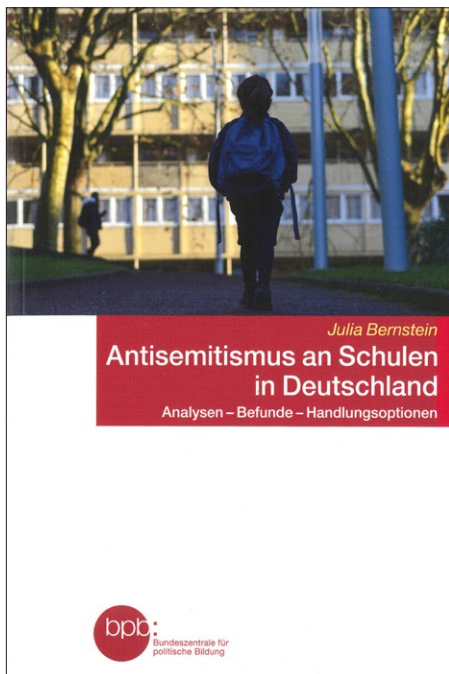
Geschichte des Rassismus

4. aktualisierte Auflage, München 2021

■ Christian Geulen, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Koblenz-Landau, liefert einen Überblick zur Geschichte rassistischer Ideologien und Praktiken vom Altertum bis heute. Bereits in der Antike und im Mittelalter wur-

den bestimmte Bevölkerungsgruppen kollektiv aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Eine zusammenhängende Geschichte des Rassismus beginnt aber erst mit der Erfindung des Begriffs „Rasse“ und seine Anwendung auf menschliche Gruppen im ausgehenden 15. Jahrhundert. Die Entwicklung rassistischer, vielfältig wirksamer Ideologien im Gefolge des europäischen Kolonialismus und der Herausbildung von Nationalismus, Imperialismus und Totalitarismus stehen im Zentrum dieses Bandes. Wie nachhaltig Rassismus das politische Denken der Moderne beeinflusste, zeigt z. B. auch die Entfesselung der Biopolitik im 20. Jahrhundert. Ein Ende seiner Geschichte ist auch heute nicht absehbar.





Julia Bernstein:
Antisemitismus an Schulen in Deutschland
 Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021

■ Die gesellschaftlichen Erwartungen an Pädagoginnen und Pädagogen sind hoch, was deren Befähigung und Bereitschaft zur Vermittlung von Bildung und zur Abwehr von Antisemitismus betrifft. Nach wie vor sind jüdische Schülerinnen

und Schüler Stigmatisierungen, Zuschreibungen und Identitätskonflikten ausgesetzt und erfahren Beleidigungen, Diskriminierungen, Bedrohungen und Gewalt. Julia Bernsteins umfassende, empirisch basierte Studie zeigt auf, welche Formen und Anlässe antisemitischer Haltungen und Handlungen sich bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei Lehrenden hierzulande konstatieren lassen, wie es um das historische und politische Wissen steht, die pädagogische Kompetenz, das Einfühlungsvermögen und die Zivilcourage Lehrender im Umgang mit jüdischen Lebensformen, dem Nationalsozialismus, dem Holocaust oder auch dem Nahostkonflikt. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis möchte der Band für die Befunde sensibilisieren und Handlungsoptionen skizzieren, die über die Institution Schule in die Gesellschaft hineinwirken.

► INTERNATIONALES / MIGRATION

Thomas Seibert:
Machtkampf am Mittelmeer.
Neue Kriege um Gas, Einfluss und Migration
 Ch. Links Verlag, Berlin 2021

■ Mit „Machtkampf am Mittelmeer“ ist Thomas Seibert eine Bestandsaufnahme zu einer Konfliktregion



gelungen, die praktisch direkt vor unserer Haustür liegt und deren weitere Entwicklung auch unmittelbare Auswirkungen auf die sicherheitspolitische Situation in Deutschland hat und haben wird. Die Ursachen, dass speziell der östliche Mittelmeerraum zu einer extrem spannungsgeladenen Region zählt, sind vielfältig und komplex. Dazu zählen beispielsweise das Ringen von Groß- und Regionalmächten um Macht und Einfluss, regionale und globale Macht- und Ressourcenverschiebungen, chronische Konfliktherde, autoritäre Regime als Entwicklungshindernisse für Staaten, innenpolitische und ideologische Einflüsse, der zunehmende Einfluss nicht-staatlicher Akteure in der Form von terroristischen Gruppierungen und die aus allen Punkten resultierenden Flüchtlingsbewegungen. Anhand der Fallbeispiele IS und PKK wird auch das Thema Terrorismus untersucht und analysiert. (*)

Cigdem Toprak:

**Das ist auch unser Land.
Warum Deutschsein mehr als
deutsch sein ist**

Bundeszentrale für politische
Bildung (Hrsg.), Bonn 2021

■ Der rassistische Anschlag von Hanau, bei dem neun Menschen ermordet wurden, hat nicht nur bei Menschen aus Einwandererfamilien eine tiefe Wunde hinterlassen. Viele Deutsche mit Migrationsgeschichte fühlen sich wieder als Ausländer, obwohl sie in Deutschland aufgewachsen sind und sich dieser Gesellschaft zugehörig fühlen. Sie ahnen: Der Attentäter hat auch sie gemeint. Was bedeutet es, „Ausländer“ zu sein in einem Land, das man als seine Heimat empfindet? Wie hat Einwanderung Deutschland verändert – und die Menschen mit Migrationshintergrund? Und wie können wir Unterschiede wertschätzen und zugleich Gemeinsamkeiten finden? Davon erzählt die Journalistin Cigdem Toprak anhand ihrer eigenen Geschichte und einer Vielzahl von Gesprächen, die sie mit Menschen mit Zuwanderungsbiografien geführt hat. Sie zeigt die komplexen wie unterschied-



lichen Lebensrealitäten in migrantisch geprägten Communities auf, beschreibt Erfahrungen von Ausgrenzung und Diskriminierung, schildert aber auch die vielfältigen Erfolgsgeschichten und kulturellen Verschmelzungen. (*)

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

- Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, +49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de
- Denise Kroker, +49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de
- Abut Can, +49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de
- Dr. Monika Hartges, +49 40 42823-4808
monika.hartges@bsb.hamburg.de
- Maria del Sol Aguilera / Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,
+49 40 42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de
- Doris Balzer / Infoladen, +49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de
- Thorsten Neumann / Verwaltung, +49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de
- Levin Petersen (ab 13.09.2021) / FSJ, +49 40 42823-4811
levin.petersen@bsb.hamburg.de

Infoladen

Landeszentrale für politische Bildung und Jugendinformationszentrum (JIZ)

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 12:30 – 17:00 Uhr,

Freitag 12:30 – 16:30 Uhr

Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten
Sie auch auf unserer Homepage:

www.hamburg.de/politischeBildung



twittern Sie mit uns: **<https://twitter.com/LZPolBildung>**

Impressum

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben.

Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.